

Acta Bot. Croat. 43, 207—216, 1984.

CODEN: ABCRA2
YU ISSN 0365—0588

UDC 581.55(497.1) = 30

BEITRAG ZUR KENNTNIS DER VEGETATION DES MOSORGEBIRGES (MITTELDALMATIEN, JUGOSLAWIEN)

NEDELJKA ŠEGULJA und MARIJA BEDALOV

(Botanisches Institut der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität, Zagreb)

Eingegangen am 3. Oktober 1983

Im vorliegenden Beitrag wird ein Überblick über die Vegetation des Mosor-Gebirges, die sämtlich zu der mediterranen Region gehört, gegeben. Dies hängt von den klimatischen Verhältnissen bzw. von der geographischen Lage des Mosor-Gebirges, das gänzlich im Hintergrund des zentralen Teiles des mittleren immergrünen Gebietes Kroatiens verläuft, ab. Gewisse Pflanzengesellschaften und einige Pflanzenarten befinden sich hier auf der Nordwest- bzw. Südgrenze ihres Verbreitungsgebietes.

Einleitung

Das Mosorgebirge ist eine von den seltenen Gebirgsketten des Dinarischen Systems, die floristisch und vegetationskundlich verhältnismäßig wenig erforscht ist. Floristische Forschungen gab es in etwas größerer Masse und sie wurden auch früher durchgeführt (Petter 1832, Kušan 1969, Hruška und Šegulja 1971, Bedalov 1973, 1975, Lakušić 1974, Bedalov und Šegulja 1982. Vegetationsuntersuchungen wurden wesentlich seltener durchgeführt und zwar erst in neuerer Zeit (Šegulja und Bedalov 1968 mscr.; Šegulja und Bedalov 1978).

Im Verlauf der Vegetationskartierung des Mosorgebirges (Abb. 1) ergab sich die Möglichkeit ein vollständigeres Bild über die Vegetation dieses Gebirges zu gewinnen.

Der höchste Gipfel des Mosorgebirges ist Ljuto Kame, 1340 m ü.M. In diesem Gebirgszug gibt es noch 12 Gipfel die eine Höhe von 1000 m überragen. Das benachbarte Gebirge, nordwestlich Velebit (Vaganski vrh, 1758 m ü.M.) und südöstlich Biokovo (Sv. Jure, 1762 m ü.M.) sind höher. Im Bezug auf seine pflanzengeographische Lage ist das Mosorgebirge in gewissem Masse von den anderen dinarischen Bergen in

Kroatien vegetationskundlich verschieden. Bis nämlich auf anderen dinarischen Bergen ähnlicher Höhe nebst der mediterranen auch die Vegetation der eurosibirischen Region vorkommt, gehört die Vegetation des Mosorgebirges sämtlich der mediterranen Region zu. Dies hängt natürlich von den klimatischen Verhältnissen, die sich aus der geographischen Lage des Mosorgebirges ergeben, ab. Das Mosorgebirge verläuft

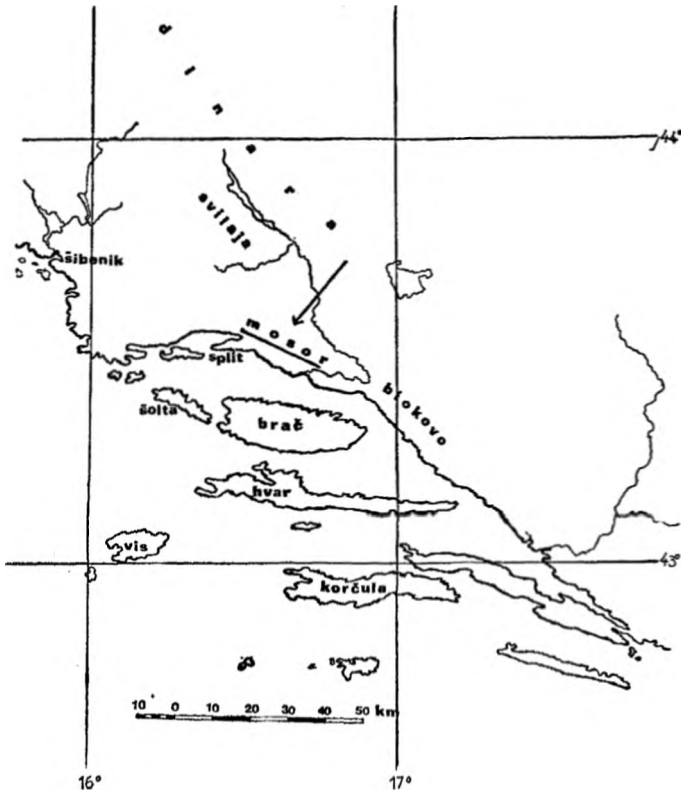


Abb. 1. Geographische Lage des Mosor-Gebirges.

namlich gänzlich im Hintergrund des zentralen Teiles des mittleren immergrünen Gebietes in der ostadriatischen eumediterranen Zone (adriatische Provinz der mediterranen Region). Bekanntlich ist gerade der zentrale Teil des mittleren immergrünen Gebietes klimatisch das wärmste und trockenste Gebiet des sämtlichen ostadriatischen Küstenlandes (Horvatić 1963, 1964). Diese Tatsache widerspiegelt sich in der Entwicklung sowohl der Flora als auch der Vegetation des Mosorgebirges. Manche Pflanzengesellschaften, wie auch gewisse Pflanzenarten, befinden sich hier auf ihrer Höhengrenze oder auf der Nordwest bzw. Südgrenze ihres Verbreitungsgebietes.

Innerhalb der mediterranen Region ist auf dem Mosorgebirge eine eumediterrane, submediterrane und mediterran-montane Vegetation entwickelt.

Schilderung der Vegetation

In der vorliegenden Arbeit werden wir die klimazonale Vegetation und verschiedene Degradationsstadien schildern, ohne die entsprechenden Zonen und Gürteln, zu denen sie gehören, zu berücksichtigen.

Die Waldvegetation

Ass. *ORNO-QUERCETUM ILICIS* H-ic (56) 58

Wie bekannt, besiedelt die klimazonale Gesellschaft der eumediterranen Zone, der Steineichenwald, die wärmsten Teile des adriatischen Küstenlandes. Beim ostadriatischen Küstenlande handelt es sich hauptsächlich um Inseln und um einen schmalen, oft unterbrochenen Küstenstreifen.

Deswegen begegnen wir dieser Pflanzengesellschaft, oft nur fragmentarisch entwickelt, nur auf den Südhängen des Mosorgebirges, und zwar in einer sehr degradierten Form. So ist diese Gesellschaft z.B. im Gebiete bei Kučine, Žrnovnica und Drobnjuš fragmentarisch entwickelt. Hier wurden folgende Arten vermerkt: *Quercus ilex*, *Viburnum tinus*, *Lonicera implexa*, *Arbutus unedo*, *Myrtus communis*, *Rubia peregrina*, *Smilax aspera*, *Cyclamen repandum* u.a. Den Hauptteil des Geländes, der seiner Lage nach mit dieser Gesellschaft besiedelt sein sollte, bedeckt ein Garrigue der Ass. *Erico-Cistetum cretici* oder künstliche Anlagen der Aleppo-Föhre auf Grund dieser Garrigue-Gesellschaft, bzw. auf Grund der Steintriftenvegetation (*Brachypodio-Trifolietum stellati*).

Das Gebiet am Fuss des Mosorgebirges ist verhältnismässig dicht bevölkert: da eine Tendenz weiterer Bevölkerung bemerkbar ist, gibt es zur Zeit wenig Aussicht dass die Vegetationsentwicklung auf diesem Gebiet in der Richtung der klimazonalen Vegetation, also des Steineichenwaldes, verlaufen wird.

Ass. *CARPINETUM ORIENTALIS ADRIATICUM* H-ic 39

Das ist eine sommergrüne Gesellschaft der Waldvegetation, die sich, wie schon früher festgestellt wurde (Horvatić 1963), an die klimazonale, eumediterrane Waldgesellschaft der Steineiche und der Mannaesche horizontal anschliesst. Im Vergleich mit der immergrünen Gesellschaft *Orno-Quercetum ilicis*, nehmen die Orienthainbuchenwälder in klimatischer Hinsicht etwas extremere Lagen ein. Im Grenzgebiet dringen Elemente einer Assoziation in die andere. Hinsichtlich der vertikalen Verteilung kommt diese Gesellschaft im Gebiet von 400—900 m ü.M. vor. Von allen Waldgesellschaften die auf dem Mosorgebirge vertreten sind, nimmt diese klimazonale Gesellschaft der submediterranen Zone die weitgrössten Flächen ein. Trotz grosser Flächen die diese Gesellschaft bedeckt, sind diese Bestände fast überall sehr beeinflusst und stark degradiert, so dass es einen typisch entwickelten Bestand fast nicht gibt. Überall handelt es sich um ein mehr oder weniger offenes Gebüsch. Die Ursache dafür ist ein grosser Einfluss des Menschen und intensive Weide. Das wichtigste und dominante Element dieser Gesellschaft ist die Orienthainbuche, die das Vieh (hauptsächlich Ziegen) infolge konstanter Abnagung in Strauchform erhaltet.

Die Orienthainbuchenwälder sind in diesem Gebiet meistens auf Grund zwei Steintrift- bzw. Weidegesellschaften (*Stipo-Salvietum officinalis* und *Festuco-Koelerietum splendentis*) entwickelt. Auf den Nord-

hängen des Mosorgebirges, die sich gegen Dugopolje herabsetzen, ist diese Waldgesellschaft auf Grund der Steintriftenassoziation *Festuco-Koelerietum splendidis* entwickelt. Gleicherweise ist diese Gesellschaft auch an den Hängen bei Smajići, Čosići, Osoje und im Gebiet Vickove staje entwickelt. Im restlichen Teil des Gebietes, d.h. oberhalb Kučine, Poljičine, Donji Dolac und Kotlenica, ebenfalls an gewissen Stellen bei Osoje, ist das *Carpinetum orientalis adriaticum* auf Grund des *Stipo-Salvietum officinalis* entwickelt.

Ass. *SESLERIO-OSTRYETUM* Ht et H-ić 50

Auch diese Gesellschaft hat eine wichtige Bedeutung in der Waldvegetation des Mosorgebirges. Da die Bestände dieser Gesellschaft etwas rauheres Klima als der Orienthainbuchenwald vertragen, schliesst sich diese Assoziation in vertikaler Hinsicht an die Orienthainbuchenwälder an, wo sie den besonderen mediterran-montanen Vegetationsgürtel bildet (H o r v a t i ć 1963).

Diese Gesellschaft ist grösstenteils als offenes Gebüsch entwickelt. Schönen Beständen begegnet man nur stellenweise innerhalb eingezäunten Oberflächen. Sie ist hauptsächlich auf Grund der Steintriftenassoziation *Festuco-Koelerietum splendidis* entwickelt. Wie das *Carpinetum orientalis adriaticum*, so ist auch das *Seslerio-Ostryetum* sehr anthropogen beeinflusst. Deswegen ist es grösstenteils in sehr degradiertes Form als Gebüsch entwickelt.

Im Gebiet des Mosorgebirges tritt diese Gesellschaft auf einer Höhe von etwa 900 m ü.M. an. Diese Höhengrenze ist selbstverständlich durch die Nähe des Meeres bedingt und damit verbundenen warmen Luftströmen, die hier in bedeutend höheren Lagen als im Innenland zur Geltung kommen.

Die schönsten Bestände dieser Gesellschaft befinden sich bei Korito, Debelo brdo, an Hängen des Gipfels Mosor, um Kosa, Kobilje und an den Nordhängen der Kote Botajna gegen Putišić, wo diese Bestände als schöner Wald entwickelt sind.

ALEPPO-FÖHREN ANFORSTUNGEN

An den Südhängen des Mosorgebirges, auf Grund der Ass. *Brachypodio-Trifolietum stellati* und des Garrigues der Ass. *Erico-Cistetum cretici*, sind stellenweise Anforstungen der Aleppo-Föhre schön entwickelt. Man findet sie, unabhängig von der Exposition, in ganzem Gebiet von Solin (über Mravinci, Kučine, Stobreč und Žrnovnica) bis Donje Sitno. Falls diese Anforstungen licht sind, dann sind die Elemente der Steintriftvegetation, bzw. der Garrigvegetation, gut entwickelt: falls es sich um dichte Bestände handelt, was seltener ist, findet man am Boden oder Nadelblätter oder das Gras *Brachypodium ramosum*.

SCHWARZFÖHREN-ANFORSTUNGEN

In der submediterranen Zone, auf einer Höhe von etwa 900 m ü.M., W und NW vom Alpinistenheim, begegnet man *Pinus nigra* Anforstungen, die etwa 45—50 Jahre alt sind. Sie sind grösstenteils dicht, und deswegen findet man am Boden ausschliesslich Nadelblätter.

Die Schwarzföhrenunterart *Pinus nigra* subsp. *dalmatica* hat ansonsten ihr natürliches Areal etwas südlicher und zwar in höheren Lagen des Biokovo-Gebirges, der Halbinsel Pelješac und den Inseln Brač und Hvar (Domac 1965, Vidaković 1982).

Die Garrigue—Vegetation

Ass. *ERICO-CISTETUM CRETICI* H-ić 58

An den Südhängen des Mosorgebirges ist das Garrigue *Erico-Cistetum cretici* durch Degradation aus der klimazonalen Assoziation *Orno-Quercetum ilicis* entstanden, und tritt bis zu der Höhe von 350 m (400 m) ü.M. auf. Am Fusse des Mosorgebirges hat dieses Garrigue seine Nordgrenze.

Es ist besonders an steilen und steinigten Hängen mit flachem Boden entwickelt, aber auch auf Plateau's mit mächtigerer Unterlage. Diese Gesellschaft ist am schönsten bei Kućine, Jerkovac und Anžić entwickelt, aber auch an den Hängen der Berge Sredivić und Perun, die sich gegen Žrnovnica herablassen.

In der Flora dieses Garrigues dominieren die Arten *Cistus creticus*, *Cistus salviifolius*, *Erica manipuliflora*, *Spartium junceum* u.a.

Ass. *PALIURETUM ADRIATICUM* H-ić 63

Starker Einfluss der Menschen und der Tiere hat die Entwicklung des *Paliuretum adriaticum* begünstigt, die grösstenteils von Dornbüschen zusammengesetzt ist wie z.B. *Paliurus spina-christi*, *Rhamnus intermedia*, *Crataegus monogyna*, *Asparagus acutifolius*, *Osyris alba*, *Spartium junceum* und manche andere.

Die Vertreter dieser Gesellschaft verbinden, wie schon Horvatić (1963) betont hat, die eumediterrane mit der submediterranen Zone. Im Gebiete des Mosorgebirges ist diese Gesellschaft durch zwei Subassoziationen vertreten: *Paliuretum adriaticum osyretosum* (Westhänge gegen Klis) und *Paliuretum adriaticum carpinetosum orientalis* (Hänge nördlich von der Siedlung Donje Sitno).

Diese degradierte, offene Gebüschbestände sind am häufigsten auf Kalkunterlage entwickelt, kommen aber stellenweise auch auf Flysch vor (z.B. bei Klis). Der Boden ist am meisten ein seichter Skelettboden. Im ganzen Gebiete kommt das *Paliuretum adriaticum* hauptsächlich auf Grund der Steintriftenassoziationen *Andropogoni-Diplachnetum serotinae*, *Festuco-Koelerietum splendidis* und *Stipo-Salvietum officinalis* vor.

Rasen- und Steintriftengesellschaften

Ass. *BRACHYPODIO-TRIFOLIETUM STELLATI* H-ić 58

Diese Gesellschaft ist optimal gerade im zentralen Teil der eumediterranen Zone des ostadriatischen Küstenlandes entwickelt. An Hängen des Mosorgebirges und in der weiteren Umgebung von Split erreicht das *Brachypodio-Trifolietum* die Nordgrenze seiner Verbreitung.

Es handelt sich um eine Trockenrasen- und Steintriftenweidegesellschaft, die in diesem Gebiete Lichtungen innerhalb der Ass. *Erico-Cistetum cretici* besiedelt. Ein flacher, steiniger Boden ist für diese Bestände charakteristisch. Physiognomisch ist für diese Gesellschaft die Dominanz von zwei Arten typisch, und zwar: *Brachypodium ramosum* und *Trifolium stellatum*.

Im durchforschten Gebiete kommt die Gesellschaft bei Kućine, St. Sebastian, Jerkovac, Žrnovnica, Sridivić, aber auch an anderen Süd- und Südosthängen vor.

Ass. *ANDROPOGONI-DIPLACHNETUM SEROTINAE* H-ić (56) 58

Diese typische Rasen- und Weidegesellschaft wurde im Quarnero-Gebiet beschrieben (H o r v a t i ć 1963). Später konnte sie aber auch auf Lošinj, bei Obrovac, Golubić, Sitno, Sratok und ebenfalls an Westhängen des Mosorgebirges festgestellt werden. Sie ist, demnach, obwohl nicht auf grossen Flächen, entlang des ganzen nördlichen und mittleren Küstenlandes entwickelt: auf dem Mosorgebirge, soweit bis heute bekannt, erreicht sie ihre Südgrenze, und wurde bis jetzt nur an den Westhängen des Berges Ozrin und um Klis vermerkt.

Die Gesellschaft kommt sonst auf etwas mächtigerer Bodenschicht, auf Mergel und Kalkstein vor. Im Gebiet ist sie auf ziemlich steilem und steinigem Gelände bei Kosa und auf steilen, mergeligen Böden bei dem Zementwerk entwickelt, wo sie als Unterlage des Garrigue *Paliuretum adriaticum* vorkommt.

Besonders wichtig in dieser Rasengesellschaft sind die Arten: *Diplachne serotina* (*Cleistogenes* s), und *Andropogon ischaemum* (*Bothriochloa* i.).

Ass. *STIPO-SALVIETUM OFFICINALIS* H-ić (56) 58

Diese Gesellschaft ist allgemein in der ganzen mediterranen Region der Dinariden entwickelt, wo ihr eine wichtige Rolle beim Bewachsen der Steintriften und kahler Gegenden, die sich vom Meer in's Landesinnere erstrecken, zukommt. Im Gebiet des Mosorgebirges gehören grosse Flächen der Steintriftenvegetation gerade zu dieser Assoziation. Sie kommt auf extrem degradierten Steintriften (oberhalb der Siedlung Gornje Sitno) vor, wo gewisse Halbsträucher (*Salvia officinalis*, *Inula candida* u.a.) dominieren. Weiterhin kommt sie auf Stellen die schon teilweise mit Arten des *Paliuretum adriaticum* bewachsen sind (Berg Parun), auf Terrains mit Beständen des *Erico-Cistetum cretici* (bei Sridević) und im Gelände wo Bestände der Waldgesellschaft *Carpinetum orientalis adriaticum* (oberhalb der Siedlung Kućine und der Kote 632) und des *Seslerio-Ostryetum* (Debelo Brdo) schon gut entwickelt sind.

In typischer Form ist diese Gesellschaft auf dem Berge Parun, einem Teil des Sridević, im Gebiet Gornje Sitno und Gradac und an den Hängen gegen Amižić und St. Sebastian entwickelt. Ebenfalls kommt die Assoziation an den Süd- und teilweise auch auf den Nordhängen der Kote Botajna (1197 m ü.M.), und an den Hängen Poljičina (650 m ü.M.) und Kičera (937 m ü.M.) vor. Wie erwähnt, Bestände dieser Gesellschaft kommen im Mosorgebirge noch in einer Höhe von über 900 m ü.M. vor (Kičera, Botajna). Nach H o r v a t i ć (1963) liegt dagegen die Höhengrenze dieser Gesellschaft im kontinentalen Teil des kroatischen Küstenlandes — abhängig vom Relief — bei 400—500 m ü.M., wo sie exklusiv an die Zone der Orientainbuche gebunden ist.

Innerhalb des *Stipo-Salvietum* kann man ein Facies mit *Salvia officinalis* und *Inula candida* auf exponierten und steinigten Stellen und ein Facies des *Brachypodium ramosum* auf geschützten und wärmeren Lagen unterscheiden.

Ass. *FESTUCO-KOELERIETUM SPLENDENTIS* H-ic 63

Diese Gesellschaft bedeckt grosse Teile der Rasenflächen an den Südhängen in den Dinariden. Sie ist an kahles Gelände in der submediterranen Zone gebunden, wo flacher und Skelettboden vorherrscht.

Im Mosorgebirge besiedelt sie hauptsächlich Lichtungen in den Orient-hainbuche- und Hopfenbuchewäldern. Grössere Reinbestände dieser Gesellschaft kommen bei Klis, Gornje Sitno, auf dem Plateau Lukaj und bei Braović vor. Im Gebiet Gradina und Dugopolje, bei Smajić und Čosić tritt sie als Unterlage der Waldvegetation *Carpinetum orientalis* auf, bis sie um Korita, Debelo Brdo und Vrutka Staje die Unterlage der Ass. *Seslerio-Ostryetum* bildet.

Dominante und charakteristische Arten sind: *Koeleria splendens*, *Festuca duriuscula*, *Plantago holosteum* subsp. *depauperata* und manche andere.

Ass. *ONONIDI-BROMETUM CONDENSATI* H-ic 62

Diese Gesellschaft ist auf tiefere, trockene und relativ ausgewaschene Böden der sub- und eumediterranen Zone gebunden (Horvatić 1963). Solche Bestände sind allgemein auf kleinen Flächen entwickelt, und spielen in der Rasenvegetation des Mosorgebirges keine wesentliche Rolle. Sie kommt hauptsächlich in kleinen Dolinen und Tälern vor, wo der Boden mächtiger ist. So ist z.B. diese Gesellschaft am Plateau oberhalb Kućine in der Nähe des Tümpels auf kleiner Fläche entwickelt und wird als Weideplatz benutzt. Wegen intensiver Weide dominiert hier die Art *Ononis antiquorum*.

Vegetation der Felsspalten und exponierten Steintriften

Ass. *SATUREIO-EDRAEANTHETUM* Ht 42

Diese Assoziation ist hauptsächlich an der Bura (Nordostwind) exponierte Kuppen, Hänge oder Täler beschränkt. Im Mosorgebirge kommt ihr keine grössere Bedeutung zu. Sie wurde auf einigen kleineren Flächen, wie z.B. auf der Kote 1171, auf der Botajna und der Kote 1000 festgestellt, und kommt auch um den Alpinistenheim Mosor vor.

Hervorzuheben ist dass diese Gesellschaft im Mosorgebirge, wie auch in anderen nördlichen Gebieten wo sie festgestellt wurde, immer die gleiche floristische Zusammensetzung hat und an ähnlichen Standorten vorkommt.

Charakterarten sind: *Edraianthus tenuifolius*, *Globularia cordifolia*, *Satureja subspicata*.

Ass. *CAMPANULO-MOLTKIETUM PETRAEAE* H-ic 63

Es handelt sich, nach Horvatić (1963), um eine endemische Gesellschaft des mittleren und südlichen ostadriatischen Küstenlandes. Bei früheren Untersuchungen (Blečić 1958, Domac 1960, Fukarek 1962) wurde die Art *Moltkia petraea* nur im kontinentalen Teile der ostadriatischen Küste vermärkt. In den letzten Jahren wurde sie auch für die Inseln Korčula und Mljet festgestellt (Trinajstić 1964, 1974). Höhenmässig kommt sie von 0—2000 m ü.M. vor (Rohlena 1942, Trinajstić 1974).

Weitere Untersuchungen sollten mehr Klarheit über die Verbreitung dieser Gesellschaft bringen, ebenfalls ihrem Verhältniss zur Ass. *Moltketum petraeae* Blečić 58.

Dem heutigen Stand der Forschungen nach, Fundorte auf dem Mosorgebirge, nebst Kozjak und Dinara, befinden sich an der Nordwestgrenze der Verbreitung der Art *Moltkia petraea* und der Ass. *Campanulo-Moltkietum petraeae*.

Auf dem Mosorgebirge wurde diese Gesellschaft auf steilen Felsenwänden oberhalb des Dorfes Kućine beobachtet, von wo sie sich weiter gegen die kleine Kirche St. Sebastian, etwa 400 m ü.M., erstreckt. Ebenfalls kommt sie auf steilem südexponierten Fels zwischen der Kote Mosor und Ljuto Kame (1200—1300 m ü.M.) vor.

Charakterarten: *Moltkia petraea*, *Portenschlagiella ramosissima*, *Campanula portenschlagiana*.

Literatur

- Bedalov, M., 1973: Citotaksonomska i horološka istraživanja araceja u Jugoslaviji. Disertacija (mscr.), Zagreb.
- Bedalov, M., 1973a: Taxonomic problems and distribution of the species *Arum nigrum* Schott in the Balkan flora. Problems of Balkan flora and vegetation: 202—208, Sofia.
- Bedalov, M., 1975b: Cytotaxonomical investigations and distribution of the species *Arum orientale* MB. in Yugoslavia. Abstracts XII. Internat. Bot. Congress. Leningrad.
- Bedalov, M., N. Šegulja, 1983: Neke zanimljive biljke u flori Mosora. Zbornik Roberta Visianija Šibenčanina, 215—222. Šibenik.
- Blečić, V., 1958: Šumska vegetacija i vegetacija stena i točila doline reke Pive. Glasn. Prir. Muz. ser. B, 11, 1—108.
- Domac, R., 1960: Kritički prilozi flori Jugoslavije. Acta Bot. Croat. 18/19, 7—16.
- Domac, R., 1965: Die Wälder der dalmatinischen Schwarzföhre (*Pinus nigra* Arn. subsp. *dalmatica* Vis. s. l.) in Jugoslawien, Ber. geobot. Inst. ETH, Zürich, 36, 103—116.
- Em, H., 1967: Pregled na dendroflorata na Makedonija. Skopje.
- Fukarek, P., 1962: Modro lasinje — *Moltkea petraea* (Tratt.) Gris. rijetki endemni grmić našeg hercegovačkog i crnogorskog krša i njegova zaštita. Naše starine 8, 205—209.
- Horvatić, S., 1963: Vegetacijska karta otoka Paga s općim pregledom vegetacijskih jedinica Hrvatskog primorja. Prirodoslovna istraživanja JAZU 33. Acta biol. IV, Zagreb.
- Horvatić, S., 1974: Fitocenološke jedinice vegetacije krškog područja Jugoslavije kao osnova njegovog biljnogeografskog raščlanjenja. Acta Bot. Croat. Vol. extraord. 15—34.
- Hruška K., N. Šegulja, 1971: Novo nalazište vrste *Thymus illyricus* Ronn. u Jugoslaviji. Acta Bot. Croat. 30, 127—130.
- Kušan, F., 1969: Biljni pokrov Biokova. Prirodoslovna istraživanja JAZU 37, Acta Biol. V, Zagreb.
- Lakušić, R., 1965: Ekologija nekih biljnih terciarnih relikata. God. Biol. Inst. Univ. Sar. 18, 163—197.
- Lakušić R., 1973: Prirodni sistem populacija i vrsta roda *Edraianthus* DC. God. Biol. Inst. Univ. Sarajevo. 24, 5—130.
- Petter, F., 1832: Botanischer Wegweiser in der Gegend von Spalato in Dalmatien. Zara.

- Rohlena, J., 1942: *Conspectus Florae Montenegrinae*. Preslia. Praha.
- Šegulja, N., M. Bedalov, 1968: Komentar uz Vegetacijsku kartu Splita, 3 i 4. Mjerilo 1 : 50000. (mscr.).
- Šegulja, N., M. Bedalov, 1978: Važnost zaštite šuma na Mosoru za Splitski industrijski bazen. Šumarski list 11/12, 489—495.
- Trinajstić, I., 1964: *Moltkea petraea* (Tratt.) Gris. u flori otoka Mljeta. Glas. Republ. Zavoda zašt. Prir., Titograd, 7, 49—57.

SUMMARY

ON THE VEGETATION OF MOSOR

Nedeljka Šegulja and Marija Bedalov

(Institute of Botany, Faculty of Science, University of Zagreb)

The paper gives a short survey of the vegetational cover of Mosor, starting from climatozonal vegetation to the various stages of its degradation.

In respect to its phytogeographic position, the mountain of Mosor has certain specific features in its vegetational cover. Although the mountain is 1340 m high, the vegetation of Mosor belongs entirely to the Mediterranean region.

The forest community *Carpinetum orientalis adriaticum* is situated here at places between 400 to 900 m above sea, and the community *Seslerio-Ostryetum* from 900 m upwards.

On the slopes of Mosor, the community *Andropogoni-Diplachnetum* reaches, as far as it is known today, the southernmost border of its distribution. On the other hand, the communities *Erico-Cistetum cretici* and *Brachypodio-Trifolietum stellati* reach, according to current investigations, their northern border in the area of Mosor and the wider surroundings of Split. Also, according to the literature, the community *Campanulo-Moltkietum petraeae* has its north-western border at Mosor (together with Kozjak and Dinara mts).

Otherwise the vegetational cover of Mosor, although of great influence, is characterized by all the most significant types of the vegetation of the Mediterranean region.

SAŽETAK

PRILOG POZNAVANJU VEGETACIJE MOSORA

Nedeljka Šegulja i Marija Bedalov

(Botanički zavod Prirodoslovno-matematičkog fakulteta Sveučilišta u Zagrebu)

Mosor se s obzirom na svoj fitogeografski položaj odlikuje nekim specifičnostima u biljnom pokrovu. Iako ima visinu od 1340 m/nm, vegetacija na Mosoru pripada u cijelosti mediteranskoj regiji.

Šumska zajednica *Carpinetum orientalis adriaticum* zauzima ondje položaje od 400 do 900 m/nm, a zajednica *Seslerio-Ostryetum* od 900 m/nm naviše.

Na obroncima Mosora zajednica *Andropogoni-Diplachnetum serotinae* dosiže, koliko je dosad poznato, najjužniju granicu svoje raširenosti. S druge strane, zajednica *Erico-Cistetum cretici* i *Brachypodio-Trifolietum stellati* imaju, prema dosadašnjim istraživanjima, na području Mosora i široj okolini Splita svoju sjevernu granicu raširenosti. Isto tako, po podacima iz literature, zajednica *Campanulo-Moltkietum petraeae* ima na Mosoru (uz Kozjak i Dinaru) svoju sjeverozapadnu granicu.

Inače biljni pokrov Mosora, iako jako utjecajan, odlikuje se gotovo svim najznačajnijim tipovima vegetacije mediteranske regije.

Doc. dr. Nedeljka Šegulja
Prof. dr. Marija Bedalov
Botanički zavod
Prirodoslovno-matematički fakultet
Marulićev trg 20
YU-41000 Zagreb (Jugoslavija)